

Lederwaren zeigen deutlich seine stilist. Zugehörigkeit zur Wr. Werkstatt und auch den Einfluß seines Lehrers Hoffmann. Klare und präzise Formgestaltung, sorgfältig durchdachte, der Funktion der Gegenstände entsprechende, feinfühligte Dekoration zeichnen seine Werke aus. Er versuchte, die Idee des Gesamtkunstwerkes vor allem im Alltagsbereich zu verwirklichen. 1947 wurde er mit dem Staatspreis der 1. Großen Österr. Kunstausst. in Wien ausgezeichnet. Ausst.: Nachlaß, Heimatmus. Mariahilf, Wien VI., 1980.

W.: Herrenhaus Flemmich (Jägerndorf, österr. Schlesien); Villen Rothberger, Bienefeld (beide Baden, NÖ); Wohnhaus Wertheim (Mariazell, Stmk.); Landhaus Kapsch (Mitterbach, NÖ); Landhaus Cerny (am Erlaufsee, NÖ); Entwürfe für Inneneinrichtungen, Schmuck, Bucheinbände etc. Gemeindebauten: Heinehof, 1925/26 (Stöberg., Wien V.); Lorenschhof, 1927/28 (Längenfeldg., Wien XII.); etc.

L.: *Die Presse* vom 18. 2. 1949; *Die Kunst* 42, 1919/20, S. 244ff.; K. M. Grimme, *Zu Arbeiten von O. P., Wien, in: Der getreue Eckart* 7, 1929/30, S. 347ff.; *ders., Blume und Plastik, in: Österr. Kunst* 2, 1931, H. 4, S. 22ff.; *Die Kunst und das schöne Heim* 47, 1949, H. 1, Beilage, S. 2; *Kunst ins Volk* 1, 1949, S. 192; *Thieme-Becker: Vollmer*. (G. Hajós)

**Pruzsinszky Pál**, Theologe. \* Ungvár (Užhorod, Karpatoukraine), 12. 1. 1862; † Budapest, 29. 8. 1926. Stud. 1881–85 Phil. an der Univ. Budapest; 1882 trat er in den Piaristenorden ein, 1885–90 wirkte er als Prof. an den Ordensgymn. von Tata und Budapest. 1890 trat P. zur reformierten Kirche über und war als Gymnasialprof., ab 1897 in Budapest, tätig. 1906–09 Prof. für Phil., 1909–26 Prof. für Kirchengeschichte an der ref. theolog. Akad. in Budapest, 1909 Dr. theol. h. c. der Univ. Genf, 1924 der Univ. Montpellier. P., von der liberalen Theol. und vom Historismus stark beeinflußt, war der Bahnbrecher der Calvinforschung in Ungarn.

W.: A franciaia földmívelő osztály a forradalom előtt (Der französ. Bauernstand vor der Revolution), 1888; A magyar földmívelő osztály a török hódítás után (Der ung. Bauernstand nach der türk. Besetzung), 1898; Kálvin J. (J. Calvin), 2 Bde., 1909–12; Kálvin levelei a nőkhöz (Calvins Briefe an Frauen), 1909; Kálvin egyénisége (Calvins Persönlichkeit), 1909; A budapesti reformatus theologiai Akad. Ráday könyvtárának multja es jelene (Die Vergangenheit der Rádaybibl. der ref. theolog. Akad. Budapest), 1913; Hitünk hősei a XVI. században (Unsere Glaubenshelden im 16. Jh.), 1914; A magyar protestáns egyházak történetének rövid áttekintése (Kurzer Überblick über die Geschichte der ung. protestant. Kirchen), 1917; A magyarországi protestáns egyháztörténet (Geschichte der ung. protestant. Kirche), 1921; A pásztor és a nyáj (Der Hirt und die Herde), 1925; A camisar-dok (Die Kamisarden), 1926; etc. Abhh. in Z. Übers. aus dem Französisch.

L.: Pallas; Révai; Szinnyei; Zoványi; *A budapesti ref. theolog. Akad. története*, 1955, s. Reg. (B. Németh)

**Prybila Karl** von, General. \* Wien, 27. 5. 1830; † Wien, 5. 10. 1916. Trat 1848 in das 2. steir. Freiwilligen-Schützenbaon. ein und machte den Feldzug von 1848/49 in Italien mit. 1849 Lt. im IR 24, 1856 Oblt. im IR 27, stand P. zeitweise in Gen.-Stabsverwendungen, 1858 Prof. der französ. Sprache am Kadetteninst. in Fiume (Rijeka), 1859 machte er als Hptm. im Gen.Stab den Feldzug in Italien im Hauptquartier der 1. Armee mit. 1866 unternahm P. eine Reise durch Preußen zur Beobachtung der Kriegsvorbereitungen, während des Feldzuges war er im Hauptquartier des II. Armeekorps bei der Nordarmee eingeteilt. 1867–71 wurde er für Mappierungsarbeiten verwendet, 1872–74 wirkte er als Prof. der Heeresorganisation, der Terrainlehre und des Zeichnens am Zentralkav.Kurs, 1874–77 als Dir. der Militärmappierung und Vorstand der Zeichnungskanzlei im Militärgeograph. Inst. in Wien; 1877 rückte P. zur Truppendienstleistung zum IR 74 ein, 1878 machte er als Reservekmdt. des IR 32 den Okkupationsfeldzug in Bosnien mit, 1878 Obst.; kurz darauf wurde P. beurlaubt, 1879 i. R., 1910 GM ad honores. P., der 1875 an der Univ. Wien Dt. Bundesrecht, Diplomatie und Heraldik stud., besaß gute Kenntnisse über Völker- und Gesellschaftsrecht sowie über das Heerwesen von England und Frankreich.

W.: Geschichte des k. k. 27. Linien-IR Leopold I., Kg. der Belgier, 1858; Geschichte des k. k. IR Leopold II., Kg. der Belgier n. 27 von dessen Errichtung 1682 bis 1882, 1882; Geschichte der Kriege der k. u. k. Wehrmacht von 1848–98, 1899; etc.

L.: *Fremden-Bl.* vom 21. 5. 1910; *N. Fr. Pr. und Wr. Ztg.* vom 7. 10. 1916; *KA Wien*. (R. Egger)

**Pryliński Tomasz**, Architekt. \* Warschau, 24. 8. 1847; † Thalkirchen b. München (BRD), 15. 11. 1895. Sohn eines Advokaten; stud. an den Techn. Hochschulen München (1864–66) und Zürich (1866–69) Architektur, 1869 Ing. Nach einer Ausbildung in Brüssel zum Agraring. wurde er 1870 Ing. in der Krakauer Landwirtschaftlichen Ges., ab 1873 leitete er das Techn. Büro der Bank für Baukredite und Grundkauf in Krakau (Kraków). Ab 1872 beschäftigte sich P. mit Architektur. 1875 wurde er Konservator der hist. Denkmäler, 1891–95 wirkte er als Architekt in Galizien. P.s architekton. Schaffen fiel in die Zeit des Historismus sowie des Eklektizismus. Er bevorzugte in seinen Arbeiten die Stilformen der italien. Re-